

Claudio Griesse (Schwarz) und Ursula Wehrmann (Grün) - das sexiest Paar der Hamelner Kommunalpolitik
Schwarz-Grün "reloaded"? - Das neue Bündnis plus einem Unabhängigen ist für manch eine Überraschung gut

{youtube}__souCEjYIU{Hameln}bn). Nach einer Pause von zehn Jahren hat sich wieder

Der Mann hat recht. Vor zehn Jahren hatten sich Schwarz und Grün schonmal zu einer Mehrheitsgruppe im Hamelner Markt formiert, dann machten die Grünen wieder gemeinsame Sache mit der SPD. Jetzt haben der schwarze Claudio Griesse von der CDU, die grüne Ursula Wehrmann und der unabhängige Klaus Lamprecht aus Wangelist (ohne politische Farbe, aber keineswegs farblos) aufs Neue zahlreiche Gemeinsamkeiten entdeckt. Und zwar so viele, dass es zu einem elf Seiten starken Gruppenvertrag reicht. Wenn der so umgesetzt würde, wäre es ein großer Sprung nach vorn. Nicht nur, dass in Hameln eine Nettoneuverschuldung verhindert werden soll. Auch die städtischen Bäder könnten möglicherweise in die Obhut der überaus erfolgreichen Stadtwerke Hameln überführt werden. Fortsetzung von Seite 1

Gleichzeitig zeichnet sich ein „Kombibad“ am Standort Einsiedlerbach ab. Schwarze Finanzkompetenz mischt sich mit grüner Nachhaltigkeit beim Klimaschutz. So sollen Vorranggebiete für die Windkraft ausgewiesen werden. Vorrang soll auch die Verwendung heimischer Hölzer bekommen, womit dem Tropenholz eine klare Absage erteilt wird. Auch ist von einem „Hochschulcampus“ für „nachhaltige Studiengänge“ auf dem Gelände der Linsingen-Kaserne die Rede. Wohnortnahe Grundschulen sollen erhalten werden. Die Gruppe favorisiert eine „Budgetierung der jeweiligen Schulen“, entsprechend der Idee der eigenverantwortlichen Schulen. Die neue IGS am Standort Hameln soll eine Starthilfe erhalten um eine Gleichbehandlung mit den eingerichteten Oberschulen herzustellen. Ausgeweitet wird ferner die Bürgerbeteiligung mit Bürgerfragestunden in den Fachausschußsitzungen, jeweils zu Beginn oder am Ende der Besprechungen.